

Erstes Punk Maskara

29.1.17 auf der Zürcher Allmend Brunau

Schon vor 50 Jahren geschah Grosses auf der Allmend Brunau: Hardy Hepp und Walter Anselmo – sie gründeten später die legendäre CH-Band Krokodil – organisierten 1967 ein Open Air der Extraklasse im Süden Zürichs. Es war, nach den Prügeleien beim Rolling Stones-Konzert im Hallenstadion, der Auftakt zur 68er-Bewegung in Zürich. Haschschwaden waberten in der Allmend durch die Luft, bunte Hemden und lange Haare beherrschten die Love and Peace-Szenerie



Und nur wenige Jahre später entstand etwas weiter westlich die Punkbewegung. Provozierendes Aussehen, rebellische Haltung und nonkonformistisches Verhalten sind die Eckwerte dieser neuen Bewegung, des Punks (schreibt Wikipedia).

50 Jahre später liess sich eine Handvoll Unentwegter aus dem Dunstkreis der Roten Flamme davon inspirieren und liess ein Zürcher Velokultur-Fest der besonderen Art steigen: das erste Punk Maskara in der Brunau.

Am eiskalten, sonnenreichen 29. Januar 2017 marschierten 15 FestteilnehmerInnen, begleitet von ihren Adlaten, zu den malerischen Betonpfeilern unter der Uetlibergtunnel-Autobahn. Velokultur im Herz, Geschichtsbewusstsein im Kopf, hie und da extravagante Kleidung, begleitet vom Tosen des Sonntagsverkehrs und vom Kläffen der Hundelobby.

Zum Auftakt eine gemeinsame Wanderung



durchs malerische Gelände, um sich den Verlauf der Festrunden einzuprägen.



Die Räder lagen bereit, es erfolgte ein lockeres Ansprinten



mit oft elegantem Hupf auf den Sattel,



und das erste Punk Maskara nahm seinen Lauf.

Im Rundenwirbel vorneweg ein Einhorn, am Hinterrad klebte ein italienischer Baustoffhändler.
Runde für Runde, in abwechselnder Formation.

Der Rest liess sich nicht vom Einhorn, bzw. ins Bockshorn jagen und umrundete in stoischer Ruhe
Betonpfeiler um Betonpfeiler. Das Einhorn-Mapei Tandem drehte irre im Kreis und nach drei Runden

wäre bereits Schlusspfeiff gewesen. Doch nix da: Das antiautoritäre Festkomitee



liess die Gesellschaft weiterhin Runde um Runde gewähren. So früh sollte der Spass nicht enden. Erst als das Lungenpfeifen der Festbesucher das Rauschen des Autobahnlärms übertönte, liess das Festkomitee Gnade walten. Runde für Runde verteilte es rote Karten. Der Baustoffhändler entflo dem Einhorn, die beste Dame



war bereits im Ziel.

Dort gab's Glühwein, Nussgipfel und Plunder. Der eigentliche Festakt kam zum Schluss. In Tombola-Manier beglückte der Zeremonienmeister die hartnäckigsten Festbrüder und -schwestern. Verteilt

wurden Giro-Helm (**Sponsor Wheelhouse**), Ribcap und Fahrradglocke (**Zweiradgeber.ch**), Reinigungsset (**Biroma**), Bikesocken (**Bikehub**), Fahrradschloss der Extraklasse (**Nusshold**), und Punk Maskara-Plakate (**Vincent Leonel Bodmer**), Rennpedale **SPD** (Velo Henderson) sowie Schuhe, Helm und Einkaufstasche (**Flamme Rouge**).



Auch der Weitest-Hergereiste, sei's mit Velo oder Bahn, und die/der Schönstgewandete wurden ausgezeichnet.

Erfolg verpflichtet – die Ausgabe 2018 ist beschlossene Sache.

Weitere Bilder sind da zu sehen (Flicker-Galerie von ver.sus):

<https://www.flickr.com/photos/7545355@N06/sets/72157676050011044/with/31785756503/>